

Hinterer Schlossplatz erstrahlt in neuem Glanz

Offizielle Übergabe: Das Areal hinter dem Zehntgebäude ist zu einem wunderschönen Platz geworden. Herz der Stadt für Bevölkerung wieder erlebbar.

Von Ulrich Feuerstein

Grünsfeld. So alt und doch ganz neu: Aus dem Mittelalter stammt die historische Buranlage. Es wird vermutet, dass mit dem Bau zwischen 1215 und 1225 begonnen wurde. In neuem Glanz erstrahlt der hintere Schlossplatz. Im Rahmen der Stadt-sanierung wurde er erneuert. Jetzt war die feierliche Einweihung.

Sanierung des Areals kostete 570.000 Euro

„Ein Stück Geschichte Grünsfelds“ und „Bereicherung für die Stadt“ nannte Bürgermeister Joachim Markert das sanierte Areal hinter dem Zehntgebäude. 570.000 Euro hat die Maßnahme gekostet, 320.000 Euro überwies das Land Baden-Württemberg. Mit der im letzten Jahr fertiggestellten Stadtmauer sei das Herz der Stadt für die Bevölkerung wieder erlebbar, so das Stadtoberhaupt.

Markert dankte den am Projekt beteiligten Firmen. Sie haben in seinen Augen die Aufgabe hervorragend gelöst. „Es war ein schönes Gemeinschaftsprojekt“, betonte das Stadtoberhaupt, bei dem alle Beteiligten sich harmonisch eingebracht hätten.

Begegnungsstätte für Bürger

Von dem „wunderschönen und historisch bedeutsamen Platz“ schwärmte auch Wolfgang Reinhart. Dem Landtagsvizepräsidenten war



Mit dem Durchschneiden des Bands erfolgte die offizielle Übergabe des Schlossplatzes in Grünsfeld

BILD: ULRICH FEUERSTEIN

danach zumute, in der schönen Umgebung zu lustwandeln. Ob seiner zentralen Lage empfahl Reinhart, den Platz als „Begegnungsstätte für Bürger“ zu nutzen. Zusammen mit der Stadtmauer als „Balkon der Stadt“ habe die Kommune ein wirklich repräsentatives bauliches Ensemble.

„Grünsfeld ist uns lieb und teuer“,

sagte Reinhart mit einem Schmunzeln. Die Verantwortlichen nutzen seinen Angaben zufolge das Stadtsanierungsprogramm geschickt, um die Kommune weiterzuentwickeln. Die auf diese Weise akquirierten Gelder lösten in der Regel eine Initialzündung für weitere Investitionen aus. „Damit wurde in den letzten Jahren viel Gutes getan“, lobte Rein-

hart. Rund tausend Arbeitsplätze im Gemeindegebiet, sanierte Bahnsteige, Anbindung an die Autobahn: Kein Wunder, dass der Landtagsvizepräsident Grünsfeld als „prosperierende Gemeinde“ bezeichnete.

Immer wieder spannende Artefakte gefunden

In den vergangenen Jahren wurden

auf dem Schlossareal immer wieder an verschiedenen Stellen Sanierungsmaßnahmen in Angriff genommen. Darauf wies Architekt Albert Kastner hin. Er hatte beim aktuellen Projekt die Gesamtleitung inne und wurde für die vertrauensvolle Zusammenarbeit vom Bürgermeister besonders gewürdigt.

Immer wieder sind Kastners An-

gaben zufolge spannende Artefakte bei Grabungen zutage getreten. Jüngst habe man einen Fensterrest bergen können. Solche Funde seien Geschichtsstunden der besonderen Art.

Pfarrer Oliver Störr erteilte dem Platz den kirchlichen Segen. Er verband damit die Hoffnung, dass auf ihm Menschen zusammenkommen und Gemeinschaft pflegen. Die Kirche nutzt das Gelände selber gern, zum Beispiel für Freiluftgottesdienste. Der nächste findet am Sonntag, 27. Juli, statt.

Im Anschluss wurde der Platz offiziell seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister Markert, Landtagsvizepräsident Reinhart, Architekt Kastner, Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie Vertreter der an der Sanierung beteiligten Firmen durchschnitten ein rotes Band. Ganz abgeschlossen ist die Maßnahme noch nicht.

Der Hang, der den Platz umfasst, ist als Amphitheater gestaltet. Die erste Reihe ist schon erneuert, drei weitere fehlen noch.

Name für den Platz wird noch gesucht

Übrigens: Einen Namen hat der Platz noch nicht. Bürgermeister Markert zeigte sich offen für Vorschläge. Die Grünsfelder Geschichte könnte Ideen dazu liefern. Im Zehntgebäude gibt es beispielsweise schon einen Rieneck- und einen Leuchtenbergsaal.